

Inhalt

1 Einleitung	9
1.1 Ein vergessenes Kapitel Wiener Design- und Architekturgeschichte	9
1.2 Forschungsstand	10
1.3 Quellenlage	15
1.4 Forschungsziele und Methodik	21
2 Dickers und Singers künstlerische Ausbildung im Zeichen von Kunstschulreform und Lebensreformbewegung	27
2.1 Die Zeit in Wien	27
2.1.1 Herkunft und Ausbildung bis 1916	27
2.1.2 Kunstschule Johannes Itten und Netzwerke 1916–1919	33
2.2 Studienzeit am Bauhaus in Weimar 1919–1923	47
2.2.1 Die Wiener Gruppe um Johannes Itten	47
2.2.2 Unterricht	56
2.2.3 Erste Architekturentwürfe – Vier Einfamilienhäuser	77
3 Berufliche Anfänge	89
3.1 Aufträge für Theater in Dresden und Berlin 1921–1922	89
3.2 Werkstätten <i>Bildender Kunst GmbH</i> , Berlin 1923–1926	92
3.2.1 Arbeiten für <i>Die Truppe</i>	107
3.2.2 Die Auflösung	114
4 Die Wiener Atelierge meinschaft 1925–1938	117
4.1 Die Zusammenarbeit von Dicker und Singer 1925–1931	117
4.2 Architekturfachkenntnis im Hintergrund – Die AteliermitarbeiterInnen . .	134
4.3 AuftraggeberInnen	140

4.4 Strategien der Bewerbung	147
4.4.1 Axonometrie und Modell	147
4.4.2 Fotografie	154
4.4.3 Publikationen	157
4.5 Dickers und Singers Wege ab 1933/1934	162
5 „Das moderne Wohnprinzip“ – Zwischen Bauhaus und Wien	173
5.1 Das Bauhaus als Basis	173
5.2 Zur Situation in Wien – Innenraumgestaltung und Architektur	175
5.2.1 Die Wiener Moderne um 1900	175
5.2.2 Wien in der Zwischenkriegszeit	177
5.3 Theorie und Anspruch der Ateliergemeinschaft	182
5.4 Einrichtungsgegenstände: Möbel, Leuchten und Kachelöfen	185
5.4.1 Vom Einzelstück zur Typisierung – Frühe Möbel 1925–1929	185
5.4.1.1 Bauhaus und De Stijl als Vorbild	185
5.4.1.2 Verwandelbarkeit als Prinzip	202
5.4.1.3 Verbindungen zum Wiener Jugendstil und Biedermeier	210
5.4.1.4 Zwischen sozialem und künstlerischem Anspruch: Typisierungstendenzen	216
5.4.1.5 Möbeltischler und Hersteller	228
5.4.2 Wege zur Serienfabrikation – Stahlrohr- und Sperrholzmöbel 1929–1938	230
5.4.2.1 Der Stahlrohrstapelstuhl von Bruno Pollak	234
5.4.2.2 Stahlrohrmöbelentwürfe der Ateliergemeinschaft	238
5.4.2.3 Hersteller und Produktionsversuche der Stahlrohrmöbel	251
5.4.2.4 Entwürfe für die Firma <i>Metz & Co</i>	253
5.4.2.5 Sperrholzmöbel	261
5.4.2.6 Produktionsversuche der Sperrholzmöbel	264
5.4.3 Eine Welt für Kinder – Kindermöbel und Baukastenspiele 1927–1938	266
5.4.4 Leuchten und andere Metallarbeiten	289
5.4.5 Kachelöfen	302
5.5 Raumgestaltungen und Architektur	309
5.5.1 Verwendung von Farbe als Gestaltungsmittel	309

5.5.2	Intervention im Haus Moller von Adolf Loos und im dazugehörigen Garten	319
5.5.2.1	Ein neu entdeckter Möblierungsentwurf	319
5.5.2.2	Das Zimmer für Anny Wottitz-Moller	334
5.5.2.3	Das Gartenhaus.	337
5.5.3	Wohnkonzepte auf kleinster Fläche	339
5.5.3.1	Einwohnräume	339
5.5.3.2	„Wachsende Häuser“ – Entwürfe für Kleinhauswohngebäuden in Palästina	362
5.5.4	Fulminanter Höhe- und Endpunkt – Das Gästehaus Auersperg-Hériot .	379
5.6	Epilog: Sozialer Anspruch oder Zeitgeist? – Eine kritische Bewertung	411
6	Resümee und Ausblick	417
7	Anhang	425
7.1	Quellentexte	425
7.2	Biografie Friedl Dicker / Franz Singer	428
7.3	Archive und Sammlungen	431
7.4	Literatur	436
7.5	Webseiten	473
7.6	Bildnachweis.	477
7.7	Abkürzungen	480
7.8	Abstract	481
7.9	Register	482